

KOMPAKT

Online

LESERMEINUNG

China-Messe

Zu: Chinesisches Handelscenter in Asterlagen geplant:

Ein China-Handels-Center in Duisburg einzurichten, ist eine interessante, aber keineswegs neue Idee! Aber warum im abgelegenen Asterlagen? Dafür war schon einmal das Gelände des stillgelegten Güterbahnhofs am Duisburger Hbf in der Planung. Die Lage wäre verkehrlich erheblich günstiger (Straßen, Schienen, Flugplätze) und würde viele Besucher aus der ganzen Welt anlocken, insbesondere bei der Intergration einer chinesischen Dauermesse.

Der China-Zug würde außerdem sein Ziel auf kürzestem Wege erreichen und beste Zugverbindungen gäbe es in alle Richtungen, einschließlich der optimalen Anbindung an mehrere Flughäfen. OB Link und seinem China-Beauftragten Pflug wurde diese Idee schon vor einiger Zeit unterbreitet, stieß aber auf taube Ohren. Diese Lösung würde auch die erbitterten Widerstände gegen ein Outlet-Center beseitigen. Nur der Grundstücks-Eigner Kurt Krieger müsste vom Projekt überzeugt werden.

Lothar Joest, Duisburg

Mut zum Erhalt

Zu: Niederrheinischer Denkmaltag:

Frau Pufke hat es auf den Punkt gebracht. Zum Erhalt einer Siedlung gehören engagierte fachkundige Denkmalschützer, die den Mut haben, auch unbequeme Maßnahmen durchzusetzen. Eine solche Sachbearbeiterin war vorhanden Herr Tum, wo ist sie geblieben? Der Denkmalschutz benötigt keinen Personalabbau, sondern Unterstützung, dann klappt es auch mit den Denkmalschutz. Bürger und Verwaltung mit Gedächtnisverlust sind der Tod unserer Siedlung.

Manfred Roloff, Wedau

Durch Betrug

Zu: Abschiebung von Bivsi (14) nach Nepal:

Natürlich bedeutet die Rückführung für das junge Mädchen eine schmerzliche Zäsur in ihrem Leben. Es kann aber nicht sein, dass eine Familie noch dafür durch ein Bleiberecht belohnt wird, weil sie sich nur durch einen Betrug hier Zugang verschafft hat.

Werner Rust, Duisburg

Diskutieren Sie mit auf waz.de/duisburg, redaktion.duisburg@waz.de

TOP 3 ONLINE

1 Brandstiftung: Feuer im Duisburger „Delta-Musik-Park“ wurde wohl gelegt

2 Unfall: Drei Verletzte nach Busunfall auf der A40 bei Rheinhausen

3 Menschenauflauf: 250 Zuschauer bei einem Rettungseinsatz in Hochfeld

WHATSAPP

Wer per WhatsApp Nachrichten der WAZ Duisburg empfangen will, muss sich bei uns registrieren lassen. Wie das geht, steht hier:

Schritt-für-Schritt-Anleitung: www.waz.de/whatsapp-du



Ein starkes Team: Die zehn Jugendlichen der Marxlohner Werkkiste und ihre Betreuer als „Young workers for Romania“ in Radeln, Rumänien.

FOTO: WERKKISTE

Auf „Montage“ in Rumänien

Zehn Jugendliche der Werkkiste in Marxloh haben sich 14 Tage lang im Projekt „Young workers for Romania“ im Tabaluga-Projekt von Peter Maffay engagiert

Von Martin Ahlers

Das kleine Dörfchen Radeln im rumänischen Siebenbürgen ist kein Ziel für Touristen. Wer aus dem prächtigen Sibiu (Hermannstadt) oder der Kreisstadt Braşov (Kronstadt) von der anderen Seite über die holprige Piste in den Ort rumpelt, könnte meinen, hier sei am Ende des 19. Jahrhunderts die Zeit stehen geblieben. Viel lernen kann man hier trotzdem – das berichten zehn junge Duisburger aus der Marxloher „Werkkiste“, die sich 14 Tage lang als „Young workers for Romania“ beim Bau eines Kinder- und Jugendzentrums engagierten. Das errichtet die Tabaluga-Stiftung von Peter Maffay in Radeln. Der Musiker stammt aus der Nähe.

Organisiert wurde der Einsatz vom Gelsenkirchener Verein für politische Bildung „Aktuelles Forum“, unterstützt von der Agentur für Arbeit und der Maffay-Stiftung, die Schirmherrschaft übernahm der SPD-Landtagsabgeordnete Frank Börner. Der handwerkliche Einsatz in dem 300-Seelen-Dorf ohne asphaltierte Straßen und fließendes Wasser dient nicht nur der Erweiterung des beruflichen Horizonts: „Ihr versteht nun wahrscheinlich, warum sich Menschen auf den Weg machen, um in Deutschland eine bessere Zukunft zu suchen“, so Markus Schröder (Aktuelles Forum).

Dabei: So viel Zeit, Land und Leute kennenzulernen, blieb nicht. „Wir haben um 8 Uhr begonnen,

nach der Mittagspause ging's von 13 bis 17 Uhr weiter“, berichten Christopher, Vivien, Laura und Tim – vier der Teilnehmer, die mit den Werkkiste-Anleitern Kathrin Rohrbach und Dieter Hartwich nach Siebenbürgen reisten. Im Kinderhaus, das die Maffay-Stiftung bereits errichtet hat, waren sie untergebracht. Der Auftrag: Eine Mauer und einen Zaun errichten für das neue Jugendhaus im Dorf.

Genug Zeit sei geblieben, um viele Eindrücke mitzunehmen, berichten die Jugendlichen. „Wir haben gelernt, dass man mit wenig gut leben kann, auch ohne die Dinge, die für uns völlig selbstverständlich sind.“ Eine Ahnung haben sie bekommen vom schwierigen Überleben in den Dörfern. Die deutstäm-

migen Siebenbürger Sachsen, die dort lebten, sind mit wenigen Ausnahmen nach 1989 ausgewandert, viele Roma-Familien nachgezogen. Vor allem mit den Kindern, die zahlreich ins Jugendhaus kamen, hatten die Gäste aus Duisburg Kontakt. „Sehr freundliche und aufgeschlossene Menschen“, berichten Vivien und Laura.

„Ihr könnt stolz auf das sein, was umgesetzt wurde.“

Frank Börner (SPD), Landtagsabgeordneter und Schirmherr

EU-Sozialfonds hilft bei der Finanzierung

■ Aus eigenen Mitteln hätten weder die Auszubildenden noch die Werkkiste selbst den „Young workers“-Einsatz in Rumänien finanzieren können, erklärt Norbert Geier.

■ Er hofft deshalb auf weitere Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) und Hilfe der NRW-Ministerien, damit es eine Neuaufgabe geben kann.

„Es sind viele Vorurteile revidiert worden“, ist Norbert Geier sicher. „Ihr wart zwei Wochen lang unsere Botschafter in Rumänien, jetzt seht ihr in Duisburg viele Menschen aus Rumänien und Bulgarien, die in miserablen Wohnverhältnissen leben. Tragt, was ihr erlebt habt, weiter zu euren Freunden und Familien“, bat der Geschäftsführer der Werkkiste. Ein dickes Lob gab's von Schirmherr Frank Börner: „Ihr könnt stolz darauf sein, dass ihr in Rumänien gemeinsam umsetzen konntet, was ihr euch vorgenommen habt.“



Vor allem mit den Kindern im Dorf kamen die jungen Duisburger über Spielangebote im Jugendhaus in Kontakt.

FOTO: STEPHAN EICKERSHOFF

STADTGESPRÄCH

Auf unterschiedlichen Kursen in die Zukunft

Von Willi Mohrs



Die Hafengesellschaft Duisport ist weltweit unterwegs, der Blick nach Antwerpen und Rotterdam an der nahen Nordseeküste reicht schon längst nicht mehr, um auch künftige Warenströme in die Stadt an Rhein und Ruhr zu lenken. Das Geschäft mit China blüht und gedeiht. Die Zahl der Züge in die rote Volksrepublik nimmt stetig zu, doch ist der transkontinentale Landverkehr nur ein Nischenprodukt in der internationalen Logistik. Die Masse der Container wird per Schiff

befördert, das weiß man im Hafen ganz genau.

Und genau deshalb ist die neue Partnerschaft mit dem italienischen Adria-Hafen Triest nur konsequent. Die Waren in den genormten Blechbehältern werden nämlich längst nicht mehr ausschließlich zu den belgischen und niederländischen Nordseehäfen gebracht, um dann unter anderem über die Drehscheibe Duisburg weiterverteilt zu werden. Dass der Export-Riese China

den Weg übers Mittelmeer stärker in Betracht zieht, ist ein Grund für Duisburger Handeln. Denn ob ein Container in Hamburg, Zeebrügge oder Triest ankommt – wichtig ist aus hiesiger Sicht nur, dass er beim Weitertransport keinen Bogen um Duisburg macht.

So viel Weitsicht wie beim Hafen ist lobenswert, indes mag man zweifeln, ob überall so konsequent an die Zukunft gedacht wird. Mindestens verwunderlich mutet es an,

dass ein Vorzeige-Technologieunternehmen wie Siemens allen Ernstes in Betracht zieht, seine hocheffiziente Ausbildung am Standort Hochfeld zu schließen und gegebenenfalls nach Mülheim zu verlagern. Und dass in Zeiten, wo Industrieverbände händeringend um die Fachkräfte der Zukunft werben und immer aufgeregter auf die Karrierechancen auf der Basis der Dualen Ausbildung hinweisen. In Zeiten wie diesen eine Top-Lehrwerkstatt zu schließen, ist kaum vermittelbar.

KOMPAKT

Vermischtes

CDU: Carolin Skiba folgt auf Peter Böttner

Carolin Skiba ist die neue Fraktions- und Pressereferentin der CDU Duisburg. Die 31-Jährige hat Journalismus und Medienkommunikation in München und Berlin studiert, zuletzt war sie für die Rheinische Post tätig. Sie tritt die Nachfolge von Peter Böttner an, der als städtischer Pressesprecher nach Kaarst gewechselt ist.

CHRONIK

Mittwoch, 10. Juni, 1992:

Bei einer Verkehrskontrolle in Rheinhausen flog der Schmuggler auf. Stangenweise Zigaretten befanden sich in seinem großen BMW. Der 60-jährige Frührentner gestand, seit April 500 000 Zigaretten illegal über die tschechische Grenze geholt und hier verkauft zu haben. Die Zollfahndung stellte in seiner Wohnung in Rheinhausen noch 893 Stangen sicher - in Duisburg der größte Fund seit Jahren. Mit einer Gaspistole haben Jugendliche in den Abendstunden auf einem Innenhof an der Angertaler Straße in Wanheim auf zwei elfjährige Kinder geschossen. Zum Glück wurden die beiden nicht verletzt. Die Fahndung läuft.

RHEINPEGEL

Heute: 13 Uhr
laut Vorhersage: 372 cm
Tendenz: langsam sinkend
Quelle: www.elwis.de

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:
Telefon 0800 6060710*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns:
mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr
leserservice@waz.de
Sie möchten eine **Anzeige** aufgeben:
PRIVAT:
Telefon 0800 6060710*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr
anzeigenannahme@waz.de
www.online-aufgeben.de
GEWERBLICH:
Ansprechpartner: Gerd Cecatka
Telefon 0203 9926-3130
Telefax 0203 9926-3113
E-Mail:
anzeigenzentrale@funkmedien.de
anzeigen.duisburg@funkmedien.de
Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr

Sie möchten unseren **Service vor Ort** nutzen:
LeserLaden, Harry-Epstein-Platz 2,
47051 Duisburg; mit Ticketverkauf
Öffnungszeiten:
mo bis fr 9-17 Uhr
LeserService, Friedrich-Alfred-Str. 93,
47226 Duisburg; mit Ticketverkauf
Öffnungszeiten:
mo bis fr 9-18 Uhr, sa 9-14 Uhr
*kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

DUISBURG
Anschriř: Pressehaus, Harry-Epstein-Platz 2
47051 Duisburg
Telefon 0203 9926-3151
Fax 0203 9926-3168
E-Mail: redaktion.duisburg@waz.de
Sportredaktion
Telefon 0203 9926-3177
Fax 0203 9926-3183
E-Mail: sport.duisburg@waz.de
Leiter der Lokalredaktion:
Oliver Schmeer,
Stellvertreter: Willi Mohrs
Sport: Dirk Retzlaff

Lokalredaktion Hamborn/Walsum
Weseler Straße 3, 47169 Duisburg
Redaktion 0203 99415-20 bis 23
E-Mail: redaktion.hamborn@waz.de

Lokalredaktion Rheinhausen
Hans-Böckler-Straße 14, 47226 Duisburg
Redaktion 02065 3069-20
E-Mail: lok.rheinhausen@waz.de

Lokalredaktion Duisburg Süd
Mündelheimer Straße 55, 47259 Duisburg
Redaktion 0203 935844-10
Fax 0203 935844-15
E-Mail: redaktion.du-sued@waz.de

Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfe (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.